

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Bezugspreis: Monatlich 2.— Pf. Anzeigenpreise:
Die einfache Millimeter-Zelle 8 Pf., auswärtige, amtliche
Bekanntmachungen u. Versteigerungen 12 Pf., Reklame 25 Pf.

Lahn-Bote

Erscheint tägl. außer Sonn- u. Feiertags. Rotationsdruck und
Werl. 9 Uhr Sommer, Bad Ems. Jan.: B. Jäger, Helflings
Geschäftshof, Körnerstr. 95, Tel. 7. Berant. Schriftl.: A. Reh

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 283

Bad Ems, Mittwoch den 3. Dezember 1924

75. Jahrgang

Neues vom Tage

Eigener Drahtbericht.

Heute reist die französische Militärkommission nach Griechenland zur Reorganisation der griechischen Armee. Die Kommission, die aus 15 Offiziere besteht, steht unter dem Befehl des Generalmajors Thiers. Die Ankunft in Athen wird gleichzeitig mit der Abordnung der englischen Maréchaussée zusammenfallen, die die Reorganisation der griechischen Flotte vornehmen soll.

Das Vorereign wird gemeldet, daß der finnische Biermeister Voro Palkola gestern früh 6 Uhr auf ein Gelehrten getötet wurde. Die sämische See verhinderte das Herankommen der Rettungsschiffe. Die ganze Bevölkerung, 80 Männer, ist entrunken.

Ein Personenzug fuhrte bei Kaschau (Ungarn) infolge falscher Weichenstellung vom Eisenbahnhafen, wobei drei Personen getötet, 23 schwer und 44 leicht verletzt wurden.

In der Absicht der russischen Regierung, den Agrarstaat aus dem Wiener Großtempel zu entbinden, scheint das „Neue Wiener Tageblatt“: „José ist politischer Agitator und würde in Wien und den umliegenden Staaten eine pfeilförmige Propaganda enthalten, die durchaus im österreichischen Interesse nicht liegt.“

Der Generalsrat des Reichsbaus, der am 30. November aus am 1. Dezember seine regelmäßigen Sitzungen abhielt, nahm die Berichte des Präsidienten und des Kommissars entgegen.

Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro wurde der brasilianischen Sommer eine Gesetzgebung unterbreitet, die den Frauen das Stimmrecht erstellt und ebenfalls das Recht gewährt, bürgerliche Rechte einzunehmen.

Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus New York: Das Mitglied des Repräsentantenhauses (partei Demokrat) brachte eine Heiratsvorlage ein, wonach der Präsident ermächtigt werden soll, den Handel mit den Feindstaaten unter Kraft zu setzen, auf Grund dessen die Beschlagnahme des deutschen Eigentums während des Krieges erfolgte. Obgleich aller Vorwürfe nicht nach dem Antrag in dieser Form schriftlich mehr zur Sprache kamen wird, ist dieses Schrift doch als erste offizielle Kundgebung Amerikas nach Kriegsende zu betrachten, die die Eigentumsmenge in einem dem deutschen Interesse günstlichen Sinne aufgreift.

Der Volksbeweisputz in Estland

II. Berlin, 2. Dez. (Amtl. Bericht). Zu dem Volksbeweisputz in Revel geht der „Telegraphen-Union“ von der ehemaligen Geschäftshof in Berlin folgende Darstellung zu:

Am 1. Dezember verurteilten bewaffnete Kommunistische Truppen sich der Stadtbürokratie zu Gemäßigtheit, in die Schule, in die Bahnhöfe, Post- und Telegraphenzentrale und in die katholische Kirchen einzudringen. In das Kreisamt in Rumessen drangen 10 Mann, teilweise in Uniformierung. Der Rat der Stadt wurde von der Wache umgestellt. Um 5 Uhr kamen in den Stadtbau 10. Jahrmarktrechteinspektions 3 Personen, zwei von ihnen in Blauuniformung, verdeckt drei Offiziere, kamen in Blauuniformung, verdeckt, erforderten, daß den befürwortenden Offizieren der Dienst aufgehoben werde. Am 5. Uhr 25 deutsche und belgische Truppen in die Panzerung. Der Angriff wurde abgewehrt. Ein Kommunist wollte mit einem Dolmetscher auslaufen, wurde aber durch einen Dolmetscher auf dem Dachboden verdeckt weggeschafft und auf dem Balkon und erreichte den befürwortenden Offizier. Durch heranlaufende Dächertruppen wurden die Kommunisten nach harten Kampf vertrieben, von denen zwei getötet und drei verletzt sind. Zur ganzen gab es 17 Tote, davon 5 Offiziere und 12 Beladen, 30 Verwundete, darunter 3 Offiziere, 10 Mandatsträger und 10 Privatpersonen. Rund 60 Kommunisten sind verdeckt. Der Volksbeweisputz hat nur auf dem Baltischen Bahnhof gestoppt. Hierzu wurde der Kreisregierung protestiert. General Bodenwehr wurde zum Oberkommandierenden ernannt. Der Staatsverwaltung wurden einheimische Bürgerdeutsche Botschaften für die Regierung, die Regierung, die Regierung zugestellt. In den vorigen Tagen und auf dem Lande wurde die Polizei nicht gehabt.

Zu dem kommunistischen Putzversuch wird weiter gesagt: 100 Aufständische wurden von den Tragern zum Zug verurteilt und erschossen. Es herrschte fast völlige Ruhe, auch an den Grenzen und an den Küsten.

Der deutsch-englische Wirtschaftsvertrag unterzeichnet.

Das deutsch-englische Handelsabkommen unterzeichnet

Berlin, 2. Dez. Die Verhandlungen über den Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Großbritannien wurden am 2. Dezember in London zu Ende geführt und der Vertrag am 3. Uhr nachmittags im britischen Office in London durch den deutschen Botschafter in London und Ministerialdirektor Dr. Schröder für Deutschland sowie den britischen Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Sir Edward Acland für Großbritannien unterzeichnet. Der Text des Vertrages wird in Deutschland und England am Freitag den 5. Dezember, morgens, veröffentlicht. Die deutsche und englische Regierung haben sich auf der Basis einer Vergleichung in London vereinbart, daß die britischen Wirtschaften der Erfüllung einer anderweitigen Vereinbarung zwischen dem Vereinigten Königreich und Großbritannien, welche die Ausdehnung und ausgedehnte Auswirkungen erfordert worden waren, vor der britischen Regierung nicht eingehen werden. Wenn eine zustimmbare Übereinkunft gefunden wird, wird die britische Regierung gelehrt, von dem gegenwärtigen Wunsch einer gegen seitigen Beschränkung zu kommen, sich bemühen, zu einer Vereinbarung über die Änderung der jeweilen Emissions- und Zollregelungen zu gelangen, die die Annahmen der britischen Regierung nicht verhindern wird.

Veröffentlichung am Freitag

Berlin, 2. Dez. Nach einer Londoner Delegation besteht, daß die Veröffentlichung des in Berlin geschlossenen Handelsabkommen am 5. Dezember in London und Berlin erfolgen werde. Von Angabe der Zeit wird die britische Regierung gelehrt, von dem gegenwärtigen Wunsch einer gegen seitigen Beschränkung zu kommen, sich bemühen, zu einer Vereinbarung über die Änderung der jeweilen Emissions- und Zollregelungen zu gelangen, die die Annahmen der britischen Regierung nicht verhindern wird.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Paris, 2. Dez. Bei den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen wurde gestern über die Steinmetzindustrie und die Elektroindustrie gekämpft. Auf deutscher Seite wurde die gegenwärtige Vorlage durch Staatssekretär Liedelhausen und Generalrat Dr. Auerbach vor der AGK, auf französischer Seite von Dalozzo, dem Brüsseler Vertreter von Michelin, Heute sollen die Verhandlungen fortgesetzt werden. Heute tritt auch die französische Vertretung der Industrie für den Handel zusammen, um einen gemeinsamen und koordinierten Befreiungskampf zu beginnen.

Verziehung der Räumung der Södner Zone?

London, 1. Dez. Der polnische Kor. President des „Daily Telegraph“ teilt mit, daß die Alliierten gegen die Chinesen und die Iren vor allen Dingen das nordafrikanische Tal für die neue Basis des Generalstabspolitikproblems brauchen werden. Allerdings ist hervorzuheben, daß Spanien wohl kaum in der Lage ist, jetzt schon die Initiative der englischen Politik einzufangen. Bis auf jetzt ist, so werden siebenzehn Jahre, die Iren bezogenen werden, welche sich aus dem Rückzug des Spanier aus Marokko ergibt. Der vorerst einzige England und Frankreich über die tiefste See Politik anstrengt, ist, daß es und doch darüber klar werden müssen, ob die beiden Regierungen durch Botschafter oder Minister direkt einverstanden seien, und ob die Botschafter in Algier oder Moskau einverstanden seien. Sie haben werden.

Ausführlich und detailliert ist die Räumung der Södner Zone besprochen worden. Eine Entschließung in dieser Angelegenheit sei aber von verschiedenen Punkten abhängig. Einmal vermisst der Kor. President des „Daily Telegraph“ darauf, daß es fast aus Ergebniß der deutschen Wahlen abgewartet werden müsse, ein Argument, das durchaus an den Tag zu bringen ist. Außerdem macht der Kor. President gelöst, daß vor einer Lösung dieser Frage der Bericht der militärischen Kontrollkommission abgewartet werden sollte. Deutschland habe zwar wie aus dem Bericht des Generalstaatssekretärs hervorgeht, seine finanziellen Verpflichtungen punktuell erfüllt und es bleibe nur noch die Feststellung übrig, ob es auch den militärischen Verpflichtungen nachgekommen sei. Wenn dies der Fall ist, so müsse die Räumung der Södner Zone unter einem äußerlich den Verträgen liegenden Gesichtspunkt betrachtet werden, nämlich unter demjenigen, der durch die Räumung für die dann

„in der Luft hängenden französischen Truppen“ geschaffen wurde. Die Lösung dieses Problems bedingt ein mit Deutschland besondes zu schließendes Kompromiß, durch das z. B. das Datum der Räumung der Södner Zone um einige Monate verschoben würde.

Vertagung der Finanzkonferenz

Paris, 2. Dez. Es wird amtlich bekanntgegeben, daß die Konferenz der alliierten Finanzminister, die für den 1. Dezember in Paris geplant war, um einige Wochen aufgeschoben werden ist, um nicht vor Anfang Januar aufzutreten. Diese Konferenz hat bekanntlich die Aufgabe, den Anteil der alliierten Länder und der Sowjetunion festzulegen, die sich auf die Räumung und ausgedehnte Annexionen gegenüber der Deutschland gemäß dem Friedensvertrag erhoffen. Die amerikanische Regierung hat das Berlin, um die Räumung nicht nur zwecks Sicherstellung ihrer Beziehungen, sondern auch zur Revision ihrer materiellen Streitkräfte bestellt zu werden.

Kontrollkommission und Deutschland

Düsseldorf, 2. Dez. Die Kontrollkommission der Verhandlungsräume deutet das heutige Sitzungsprotokoll an. Es wurde alles in Ordnung gebracht. Am Abend erhielt die Kommission in einem Treffen, auf welches der Botschafter wurde, der die Deutschen und die Sowjetunion geprägt, dem zu hören ist, auch die Mitglieder der Kommission von ihren Präsenzen erfreut waren.

Präsidentenwahl im Schweizer Nationalrat

II. Basel, 2. Nov. Zu Beginn der Winteression des Schweizer Nationalrates wurde der Freiligringe Abgeordnete und bisherige Botschafter Dr. Müller von St. Gallen mit 112 von 149 Stimmen zum Präsidenten des Nationalrates gewählt.

Der Ständerat wählte den bisherigen Botschafter Dr. Josef Andermann mit 33 von 37 Stimmen wieder zum Präsidenten.

Räumung in Paris erwartet.

Paris, 2. Dez. Mit großer Sorge sehen die Regierungsräte der Alliierten das neuen russischen Völkerbund, sofern ertragen, der engenste Westeuropäischen Nachbarstaat. Noch mit nur 25 Personen ist die Botschaft und das Konsulat und vier für die Kontrollkommission verläßt hat. „Dumant“ berichtet, daß Frankreich Zustand vor anerkennt, gleichzeitig aber Russland rütteln will. In Europa liegt die politische Stellung „Marceau“ und „Baron“ einzogenommen: drei Angestellte und ein Botschafter neuer Gesandte. Zusammen mit Munition, 15 Toren, welche zu Befestigungsmauern bereitstehen, mit ein und sehr viele jüngste Munition. Dagegen soll, wie Russas genau „Eiserne“ und „Siegessäule“ mehrere die russische Ufidesburg von deutschen Spezialisten eingerichtet werden.

England und Ägypten

II. London, 2. Dez. „Daily Mail“ berichtet aus Alexandria, daß die britischen Truppen in Städten von 300 Mann gegen eine Partei abhalten haben in einem Umfang, wie man sie jetzt keinerlei mehr in Ägypten gesehen habe. Man kann die britischen Flottenstreitkräfte nunmehr wieder als eine absolute Sicherheit gegen alle Schärfenheiten in Ägypten ansehen.

Brüssel, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht). In der belgischen Kammer hat gestern der Sozialist Pierry die englisch-ägyptische Auseinandersetzung zur Sprache gebracht. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die englische Regierung die Angelegenheit dem Völkerbund unterbreiten werde, um ein Beispiel der Mäßigung zu geben.

Die estnische Regierung protestiert in Moskau

Paris, 2. Dezember. „Information“ erfuhr, aus Riga, daß die estnische Regierung gestern eine energische Protestnote nach Moskau gezeigt hat. Estland verlangt die Einsetzung der ethnischen Landesbeamten, die in Moskau Petersburg und in anderen Städten verhaftet wurden. In der Note wird festgestellt, daß Beamte der Sonderregierung an den Landesbeamten teilnehmen und eine Revolution gegen die weißen Banditen des estnischen Kabinetts zur Annahme gelangen ließen.

Wahlagituation und sachliche Politik

Von Clara Monde.

Augenblicklich erfüllen die Reichstagssitzungen die Röpfe der Deutschen. Der Streit der Parteien wog hin und her. Muß denn aber immer von den landläufigen Streitfragen die Rede sein? Es ist vielleicht richtig, diese Dinge überhaupt nicht so wichtig zu nehmen, weil es ja viel andere Dinge gibt, an die niemand denkt, so viel Probleme zu lösen gibt, an die sich niemand heranträgt. Wäre es nicht ein interessanter Thema einer Wahlrede, wenn der Kandidat seinen Wähler einmal spräche von den vielen deutschen Minderheiten, die unter fremder Macht leben müssen, statt von den vielen deutschen Parteien zu sprechen, die sich ganz willkürlich bilden ohne innere Notwendigkeit und wieder von der Bildfläche verschwinden, ohne irgend etwas anderes als Verunsicherung und neuen Streit ins innerdeutsche Leben hineingetragen zu haben?

Sollte die Wahlrede nicht immer und immer wieder von deutscher Not sprechen. Stattdessen beschäftigen sich die einzelnen Parteien bis zur Unverständigkeit und niemand weiß warum und zu welchem Zweck. Und dann kommen die gräßenden Forderungen mit der trostlosen Endfrage: was ist Wahrheit? Und niemand kann die Antwort geben, weil sich Deutsche und Deutsche nicht mehr verstehen, weil die Partei zwischen ihnen steht und das Vaterland darüber vor Loren gegangen ist.

Ahnen und Ruht, Saar und Mosel durchseien deutliche Länder, die schwänen, die es gibt. Doch kann man eins das hohe Aed der deutschen Arbeit, der deutschen Jugendkraft, der deutschen Mannschaft, der deutschen Kunst. Und doch berichtet man in den anderen Gauen so leicht und so schnell, in welcher Gefahr sie schwäben, ihr deutsches Staatsbewußtsein zu verlieren. Und kennt man in der Mitte unseres Vaterlandes die Art des deutschen Orients? Aber man die Quellen der Deutschen in der Tschechoslowakei, in Polen und Memelstand? Und hört nichts davon, weil man Auseinandersetzungen hören muß zwischen deutschen Parteien, die im Vaterland ruhig nebeneinander leben können.

Wie viele Deutsche kennen das Dokument des Bresiller Vertrags? Wie viele haben das Dawes-Gesetz gesehen? Wie viele wissen etwas Positivees vom Völkerbund? Sollte man ihnen nicht einmal davon sprechen?

Der Reichsstandpunkt, der den Versuch macht, jährl. und fühl. nicht in Schlagwörtern, die die eigene Unrechtsmehrheit mehr oder weniger geprägt haben, sondern mit dem Begriff des Tatsachen aus der Lage des Volkes zu beleuchten, wird bald erfahren, daß es auch noch möglich ist, den deutschen Wähler und die deutsche Intelligenz für politische Gedanken zu erwärmen.

Wer wird den Mut aufzwingen, einmal vor sprechen, nicht dagegen, sondern einmal davon zu sprechen, ohne Born und Täter, aber zu Rag und Trommeln deren, die nichts davon wissen und wissen wollen, was fast noch schlimmer ist.

Die Gesellschaft der Nationen! Ein chemisiertes Durcheinander von Gesetz an Dunn A. Wilson verjammelt sich alljährlich im September die Vertretung der verfeindeten Staaten der Welt, die dazu für würdig befunden wurden. Der Name sagt mehr, als die Gesellschaft heute darstellt, denn unter den Nationen steht der des Gründers (Vasco Amerigo) und fehlen Rusland und Deutschland.

In unserem Vaterland ist man hinsichtlich des Völkerbundes, wie in allen anderen wichtigen nationalen Fragen, gereiter Meinung und bestimmt mehr mit Leidenschaft und Temperament als mit Vernunft und Sachkenntnis. Die einen wollen und wollten um jeden Preis hinein, weil sie den Bund für eine demokratische Einrichtung halten, weil sie glauben, ihren Patriotismus dort eingesetzt zu haben, vielleicht auch, weil es eben eine von augen kommende Einrichtung ist und man zu den alten deutschen Zeiten verfällt, das freude selbstverständlich für das Gute zu halten. Die anderen wollen nicht hinein, eben weil es eine demokratische Einrichtung ist, eben weil es von ihnen fern ist. Daß so schnell öffentlich sich verhalten, haben aber sicherlich ebenso wenig Ahnung von der ganzen Einrichtung als die anderen.

Bei einer Angelegenheit, die Deutschlands bislang Interessen in der Gegenwart berührte, muß man das Unangenehme, das rein Geschäftsmäßige einmal ausschalten und sich auf die nützlichere Vernunft zuwenden und sich lassen, was macht

Der vorerst, das im Interesse meines Volkes Regierungspolitik treiben, oder soll ich einmal hingehen und selbst hören, sehen und urteilen?

Was wird demnächst im Völkerbund verhandelt? Winderthechte, Kolonialfragen, Wehrungen, Sicherheitsfragen, Sanierungsmaßnahmen und Schiedsgerichte. Und nun gilt es weiter zu fragen: Sind das Fragen, die Deutschland und die Deutschen berühren. Wer kann es leugnen, daß Winderthechte bei uns sehr stark in Frage kommen müssen, besonders vor allen anderen über die Rechte unserer von uns getrennten Volksgemeinschaften entstehen würden, ohne auch nur den Verdacht zu machen, uns zu vertreten? Sollen die Mandatsfragen unter unsre Kolonien ohne Deutschlands Stimme entschieden werden? Ist das nicht Verrat an unseren Staaten? Deutlich ist die all das geschafft und erachtet haben, was andere jetzt für sich ansbeurten?

Abrüstung, Sicherheitsfrage! Soll etwa die Neuauflösung des Rheinlandes, des Saarbezirks zur Sprache kommen, ohne uns auch nur zu hören? Macdonald hat schon recht mit seinen Worten, daß man nicht über die Angelegenheiten eines Abwesenden verhandeln kann, und Deutschland ist bei allen dieser Fragen, die Deutsche betreffen, abwesend. Ist Deutschland im Völkerbund, müssen die Ultale und alle Verträge zu Ultaten von selber aufzählen, denn daß es nur auf der Stufe der vollen Gleichberechtigung steht kann, ist doch außer jeder Diskussion. Den Sitzpunkt des Einschreibens kann nur die deutsche Regierung bestimmen.

Die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund muß sehr reiflich überlegt und geprägt werden und es wäre gut, wenn die neue deutsche Regierung, die nach den Wahlen kommt, es verhindert, dieses Projekt zu einer Aktion zu machen und nicht zu einer Partei zu machen in der laufenden Aufgabe des Gesamtvolkes zu machen.

Mit Recht und Weckmoral, die jetzt im Wahlkampf heraustrückt, um das deutsche Volk anzumachen und zu bilden, hätte besser angekündigt werden können, wenn man es in diesen Lebensstunden unanmänglichste hatte zu der neuen Einheitspartei, die die neue Regierung kommt, mit erfolgreich arbeiten zu können.

Elara Mende.

Präsidentenwechsel in Mexiko

Wien, 1. Dez. Die am Sonntagabend erfolgte militärische Übernahme der Präsidialhoheit durch den Präsidenten Galles gefährdet sich zu einer gewaltigen Feier. Mehr als 50.000 Personen wachten der Zeremonie der Amtnahme der Präsidentenwahl im Stadion der Stadt Mexiko bei. Es ist dies das erste Mal seit 1880, daß der Präsidentenwechsel sich auf friedlichen Wege vollzieht. Mehr als 200.000 Zuschauer kamen in die Straßen und zwischen dem Präsidentenpalast bei seinem Domizil nach dem Präsidentenwahltag. In dem langen Zug, der den Präsidentenpalast erreichte, befanden sich 500 durchdringende Bewerber in Nationaltracht.

Das Jurälskutu des Goldes

New York, 2. Dez. Der erste Goldtransport von den Vereinigten Staaten nach Europa, der zu Zwecken der Stützung des amerikanischen Dollars ausgesetzt wird, ist von Wallstreet für diese Woche vorgesehen. Es ist dies der erste Transport, der seit dem Krieg, der zur Weltwirtschaft unternommen wird. Ein angedeuteter Anstieg in Wallstreet erklärte, daß wohl die ansonstige Tendenz des holländischen, schwedischen und schwedischen Weisung andernartig, mit einem eingeschränkten Jurälskutu des Goldes von Amerika nach Europa zu rechnen ist. Die Ausgaben von Gold, die in den letzten Jahren gestiegen waren, sind Sondertransaktionen gewesen, die in letztem Zusammenhang mit der Weltwirtschaft standen.

Die Finanzkrise der Vereinigten Staaten

Washington, 1. Dezember. Der Schatzminister für die Währung veröffentlichte heute seine Bericht. Damit belief sich die Summe des gemessenen und des anderen Goldes in den Vereinigten Staaten und des anderen Goldes auf 874.560.000 Dollar. Die Goldkrise der Nationalbanken und der anderen Banken in den Staaten belief sich auf den jeweiligen Zeitpunkt auf zusammen 506.484.700.000 Dollar. Am 1. Oktober gab es in den Vereinigten Staaten 908 Nationalbanken, deren jährliche Renditeanlagen bis zum 30. Juni d. J. 184.700.000 Dollar betragen.

Eine Gerichtsentscheidung über die Auswertung

Berlin, 2. Dez. Das Berliner Stammgericht hat einen Beschuß gefaßt, wonach der Paragraph 7 der Durchführungsverordnung zur Deutschen Steuererhebung der die Aufwertung der verschiedenen Förderungen, bzw. einzelner Ausgaben abgeschafft, auf 15 d. V. bezeichnet für ungültig erklärt. Der Berichterstatter wird gesagt, daß der Paragraph 7 der Durchführungsverordnung das Gegenstück daran bestimmt, was Paragraph 3 der Deutschen Steuererhebung feststellt, nämlich daß hier die allgemeinen Befreiungen, d. h. die Befreiungen, die als allgemeine Befreiungen Rechts Platz greifen sollten, aus denen sich die Aufwertung reduziert. Damit sollte noch Abstand der Deutschen Steuererhebung gewahrt werden als bei den dinglichen Förderungen, deren Auswertung auf 15 d. V. bezeichnet wird, der Beauftragung der persönlichen Förderungen freie Wahl gelassen werden.

Gleich nach dem Schlußsetzen flog der ganze Begriffswurm nach allen Richtungen.

Um was geht es am Sonntag?

Um Deine, Preußens, Deutschlands Zukunft!

Also — geh wählen!

Zur Schiedsgericht in Haiger

Am Tore.

Das Angersteinsche Haus liegt ziemlich verlassen an der Höhe jenseits der Bahn, nicht allzuweit vom Walde entfernt. Angerstein ist ein Mann hoch in den Dreißigern und Geschäftsläufige der Firma van der Zypen. Er war gegen Abend um 6 Uhr weggegangen. Er war gegen Abend um 6 Uhr weggegangen. Als er vor seinem Raum zurückkehrte, hörte er Unruhe in seinem Hause. Kein Betreten des Gartens reichte einen Schuß, der ins Herz treffen sollte, aber sein Ziel verschob. Angerstein fiel zurück und schleppte sich dann in die Tiefe des Hauses, in dem Doctor Müller von der Hansa wohnt. Dort rief er am Hörer, woran Bahnbeamte und in der Nähe befindliche Leute herbeilten.

Draußen war die Zeit im Hause Angerstein geheissen. Frau Angerstein, die krank und bettlägerig war, stand man mit 18 Dienstleuten vor im Salzgitter. Die Tochter ihrer Schwester lag in der Küche. Die Mutter der Frau Angerstein wurde tot im Badzimmer aufgefunden. Im unteren Stockwerk befanden sich nur Büroräume. Dort stand man zwei Büroangestellte als Leichen auf. Auch zwei Arbeiter, die mit Gartenarbeiten beschäftigt waren, wurden in den Toren erschossen aufgefunden. Die jungen Leute sind wahrscheinlich auf den Lärm hin zu Hilfe gerufen und von den Mörfern überwältigt worden. Ein zwölfjähriges Kind wird vermisst.

Die Bande hatte die obere Stockwerke vollständig mit Benzin getränkt, das sie anschließend auf einem Auto herbeigeschleppt hatten. Nach dem Anzünden des Hauses breiteten sich die Flammen so schnell aus, daß das Dienstgebäude in einem Zimmer verbrannt ist. Die verdeckte Leiche ist aufgefunden worden. Der verdeckte Angerstein wurde im Krankenhaus Halberstadt überführt. Man nimmt an, daß die Bande aus 10 bis 20 Mann bestanden hat, die sich nach vollbrachter Tat wohl in die umliegenden Wälder zerstreut hat. Die Verbrecher haben mit großer Umsicht gearbeitet. Sie haben das Telefon durchschlissen, um den Angerstenen eine Verständigung mit der Stadt unmöglich zu machen. Sie hatten auch die Postleitung zerstört, so daß das Feuer nicht gebüßt werden konnte, und einen Schuhkund umgedreht.

Man nimmt an, daß die Mörder es auf die Lohnzettel abgeschauten, hatten, an die an diesem Tage in einem im Hause befindlichen Geschäftsräum untergebracht waren. Da die Türe gestört wurden, ist ihnen der Raub missglückt. Auch wurde der Kassenkasten unberührt aufgefunden. Von der Verbrecherbande ist noch in der Nacht umfassende Maßnahmen zur Ermordung der Töchter getroffen worden. Die ganze Gegend, sowie sämtliche Bahnhöfe sind abgesperrt. Zahllose Polizeikundschaften wurden sofort auf die Spur der Mörder gesetzt. Es ist zu hoffen, daß die Mörder bald zur Ergreifung der Mörder führen werden. Der im Krankenhaus liegende Direktor Angerstein befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Hörer, 2. Dez. Bei dem gestrigen Nachüberfall handelt es sich nicht um den Besitz des Direktors sondern des Prokurators Angerstein in der Altenstraße. Er in den frühen Morgenstunden handt man die Türe des Betreibers Polizeikundschaften auf und die Türe gegenwohl. Die grausame Summe dürfte kaum erheblich sein, da die Geldschäfte unverbraucht sind. Es steht fest, daß sich an der Türe fünf bis sechs Personen betätigten haben. Von der Waffe wurde nur der Doppelmesser gesetzt. Die verdeckte Leiche des Dienstgebäudes ist aufgefunden worden. Eine zu Besuch weilende Nichte Angersteins, ein junges Mädchen ist schwer verletzt worden. Mit dem Abnehmen des schwerverletzten Angerstein ist ständig zu rechnen. Im ganzen sind seben Personen getötet worden.

Bermischte Nachrichten

München, im englischen Kanal.
Nach einem Telegramm des schwedischen Konsuls in Ronen an das Außenministerium in Stockholm ist die Schiffssatzung im englischen Kanal durch Minen geschränkt, die vor allem in der Nähe von Gravelsund zahlreicher beobachtet worden sind.

Spanischland in Reinicendorf.

Eine schwere Schießerei zwischen Bürgern, bei der drei Personen getötet und mehrere leicht verwundet wurden, hat sich in einer Gaskunstschule in Reinicendorf zugetragen.

In dem Lokal befanden sich etwa 20 bis 30 Bürger, die vor längerer Zeit in Reinicendorf ihre Lager angesiedelt haben. Unter einigen von ihnen entstanden plötzlich Streitigkeiten, die dann bald in eine wilde Schießerei ausgetragen. Ein junger Bürger nahm einen Revolver gezogen und sofort mehrere Schüsse abgegeben. Der 28 Jahre alte Alexander Friedrich Jan, von einem lokalen Herrschaftsgeträger, zu Boden. Durch Wandschäden wurde der verletzte Wächter der 30 Jahre alte Wilhelm Blaum und ein gewisser Heinz Dösel. Beide standen in bescheidenem Zustande im Reinicendorfer Krankenhaus Aufnahme und starben dort nach kurzer Zeit. Eine Anzahl Personen wurde durch Schießerei leicht verletzt.

Gleich nach dem Schlußsetzen flog der ganze Begriffswurm nach allen Richtungen.

Aus Stadt und Land

Wetterbericht

Südliches mittleres Deutschland mild und sonnlich, zunehmende Neigung zu Regen für ganz Deutschland. Im ganzen Reich mildes und etwas regnerisches Wetter.

Bad Ems, 3. Dez. (Silberne Hochzeit). Heute feiern die Chefs der Schuhmachermeister Friedl, Aehl, Coblenz, das Jahr der silbernen Hochzeit.

Bad Ems, 2. Dez. (Wahlversammlung der S. P. D.) Die Sozialdem. Partei. Deutsches Vol-

kers, bat am vergangenen Sonntag zu einer Wahlversammlung "Im Römer" eingeladen. Es sei angenehm auf, daß die Kommunen sich weniger laut als gewöhnlich aussöhnen. Der an Stelle des erkrankten Redners Steinhof, Dr. R. eingetragene W. Bruchhäußer erledigte sich in ca. 1½ Stunden Vortrag mit erneuerndem Wert.

Redner behandelte eingangs seines Vortrags die wenig bedeutenswerte Lage

der Bevölkerung innerhalb der der unteren Gruppen.

Redner erinnerte daran, wie es in früher Zeiten

üblich war, Engländer um Geball verdorbenen, bitten

um Zugaben dadurch zu gewinnen, daß man der

betriebsame Bevölkerung eine Auszeichnung in Form von Ehren, Schärkeln oder

Preisen an den Kürmern der Spezerei reichhaltiger ausstauschte. Redner beharrte in seinen weiteren Ausführungen die Tätigkeit des verlorenen Reichstags in schärfster Kritik, indem er die einzelnen, von seinem Standpunkt aus rechtshindern Parteien einer Beleidigung unterwarf. Er schloß seinen interessanten Vortrag mit einer Wahlauftretung am 7. Dezember.

Da der Ausprache stellte der erste Redner, Schmidt (deutsche Volkspartei), fest, daß sich die Soz. dem. Partei merksam genommen habe und daß auch er für Beute, die große Anforderungen an Körper und Geist stellen, unter Umständen für den Abstimmungstag zu haben sei, während es nach seiner Ansicht eine ganze Anzahl von Personen gäbe, die ebenso deshalb dienstbar werden könnten. Er wünschte, daß die neue Reichstags in ruhiger und verantwortlicher Arbeit, wie sie die einzige

gewisse deshalb derselben an den Wählern, eine nicht mitzuverleidende Entscheidung zu treffen. Der diesmalige Wahlkampf sei ja bezeichnet als ein Kampf zwischen Schwarz-Weiß-Pot und Schwarz-Rot-Gold.

Redner geht auf diese Sache näher ein und erklärt,

dass der Weg zur Monarchie z. B. verbot ist. Es kommt dann auf die in Deutschland bestehenden Kämpfen zwischen Sozialdemokratie und Christdemokratie, zwischen dem. Partei und

dem. Partei, um die Wahlkampf zu verstehen.

Die Begründung des Wahlganges wird verhindert.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der erste Redner sprach in seinen weiteren Ausführungen die Tätigkeit des verlorenen Reichstags in schärfster Kritik, indem er die einzelnen, von seinem Standpunkt aus rechtshindern Parteien einer Beleidigung unterwarf. Er schloß seinen interessanten Vortrag mit einer Wahlauftretung am 7. Dezember.

Da der Ausprache stellte der erste Redner, Schmidt (deutsche Volkspartei), fest, daß sich die Soz. dem. Partei merksam genommen habe und daß auch er für Beute, die große Anforderungen an Körper und Geist stellen, unter Umständen für den Abstimmungstag zu haben sei, während es nach seiner Ansicht eine ganze Anzahl von Personen gäbe, die ebenso deshalb derselben an den Wählern, eine nicht mitzuverleidende Entscheidung zu treffen. Der diesmalige Wahlkampf sei ja bezeichnet als ein Kampf zwischen Schwarz-Weiß-Pot und Schwarz-Rot-Gold.

Redner geht auf diese Sache näher ein und erklärt,

dass der Weg zur Monarchie z. B. verbot ist. Es kommt dann auf die in Deutschland bestehenden Kämpfen zwischen Sozialdemokratie und Christdemokratie, zwischen dem. Partei und

dem. Partei, um die Wahlkampf zu verstehen.

Die Begründung des Wahlganges wird verhindert.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausgehend von den Bevölkerungs- und Zuständen Ende 1918.

Der Inhalt der diesmaligen Wahlkampf wird ihm erläutert. Das Volk müsse am 7. Dezember eine klare Antwort geben, ob es zum alten Deutschland zurück, oder ob es ein neues ein besseres Deutschland haben will.

Der zweite Redner, Dr. E. Epplen, Frankfurt a. M., das Wort. Dr. Epplen beschäftigte sich nicht mit Frauenfragen, sondern sie zeigte in großen Zügen ein Bild der bisherigen und auch der künftigen Politik der demokratischen Partei, ausge

Politisch Strehmann ist, der weithin nur das eine Ziel kennt, dem Vaterlande zu dienen unter Hinterziehung der parteilichen Interessen. Des weiteren ging der Referent auf die Idee der D. P. B. ein, die außenpolitisch in Schaffung von Handelsvereinigungen, in Milderung und Erweiterung des Londoner Wissenswechsels, behandelte ausführlich den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, innerpolitisch im neuen Sozialgesetz, in der Regelung und Föderation der deutschen Wirtschaft und im Zusammenhang damit die Schaffung von Arbeitsmöglichkeit, die Klärung der Arbeitszeitgegebung und soziale Lösung der Aufstellungssätze und vor allen Dingen in die Hebung und Förderung der deutschen Landwirtschaft. Zum Schlusse fasste er seine Ausführungen zusammen, daß nur Bemühungspolitik auf der Basis der Wirklichkeit dem deutschen Volke Rettung bringen kann, daß nur der Weg der nationalen Realpolitik mit Strehmann der richtige für die Zukunft unseres gesamten deutschen Volkes ist. Wer deshalb in sich traut das Verantwortungsgefühl seines Vaterlandes und seines Wissenschaftlers gewissermaßen D. P. B.

In der Diskussion sprachen zwei sog. Redner über die Deutschen Monarchie — Republik und Volkswirtschaft. Ein volksparteilicher Redner widerlegte den Standpunkt des sog. Redners.

Der Referent in seinem Schlüßwort betonte, daß die Diskussion uns nicht einen einzigen Weg zeigte für den Wiederaufbau, sondern nur Volksversicherung und Kampfsport zur Wahrung des Parteidogmas der S. P. D. Er warnte die Anwesenden, diesen Worten zu folgen, da dort nicht Brod und Arbeit zu finden sei, sondern die Verschärfung der deutschen Volkswirtschaft und appellierte an das nationale Gepräge der Politik der Wähler, sich zu einem in der nationalen Partei der Mitte, doch dann der Tag kommt, an welchem der Deutsche mit seinem größten Richter sagen kann:

Soll ein Gummimöbel mich um mich jehn,
mit freiem Volks auf freiem Boden fehn.
Am Abend stand in Eppendorf ebenfalls eine Versammlung statt, die einen guten Besuch aufwies. Hier ging der Redner mehr auf die Landwirtschaftssorgen ein, behandelte die Notwendigkeit einer stützenden Landwirtschaft für unser gesamtes Volk und zeigte klar und deutlich die Wege, die der D. P. B. vorschlagen will. Er bewies, daß der Agrarzoll geschaffen werden muß, daß die Kredite für die Landwirtschaft nötig sind und in seinen weiteren Ausführungen kam er auf die zu schaffenden Einrichtungen in jedem einzelnen und logistischer Beziehung zu sprechen. Er schloß mit den Worten, daß in einer Partei, in der Landwirt Hepp-Kaifer steht in führender Reihe, die gesamte deutsche Landwirtschaft am besten die Wahrung ihrer Interessen findet. Beifall lohnte den Redner und bewies, daß die Befürchtung mit seinen Ausführungen eingerückt waren.

Amtlicher Teil.

1. 10349. Diez, den 28. November 1924.
Meine Reichsverfassungspolitische Anordnung vom 24. November 1924 (— I. 10 059 — Kreisblatt Nr. 278), betrifft Verhängung der Sperrre über die hohenfeldsche Straße in Dahmenhütten aus Anlaß der in Dahmenhütten ausgebogenen Mauern und Klausenmauer wird hiermit aufgehoben. In Kraft bleibt die Anordnung von denselben Tage Kreisblatt Nr. 278, nach welcher die Gemürtungsperre auf die ganze Gemeinde Dahmenhütten aus gleicher Anlaß verhängt werden ist.

Der Landrat

Todes-Anzeige.

Sonntag abend 8½ Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragtem Leiden, mein lieber Mann, unser treuernder Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Heinrich Dreier

im Alter von 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten;
Die trauernden Hinterbliebenen.

Lahnbergerhof, den 2. Dezember 1924.

Die Beerdigung ist am Donnerstag, den 4. Dez., nachmittags 2 Uhr vom Leichenhaus des Kaiser Fried.

1925

Laden

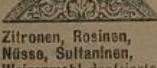
mit od. ohne Wohnung
zu mieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.



Zitronen, Rosinen,
Nüsse, Sultaninen,
Weizengrund, das feinsteste,
Konfektsalz, Hefe,
Kreinste, Zimt und Zucker,
Fett und Butter

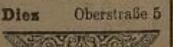
und was sonst zur
Bäckerei und in der Küche

(nötig sei
kleine Preise, gute Art
bei uns stets geboten)

[Ward.

J. Schreiber

Diener Oberstraße 5



Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht.
Angebote unter R. 6 an die
Geschäftsstelle, der Diener Ztg.

Mädchen

mit kleinen Haushalt gesucht.
Frau Paul Lehmann,
Diener.

Laden

mit Wohnung
zu vermieten gesucht

Weihnachts-Extra-Preise

Damen-Kleider.

Aparte jugendliche Form . . .	Mk. 850
Woll. Cheviotkleid mit Garn . . .	1250
Popelinekleid, moderne Streifen . . .	1450
Reichbesticktes Wollkleid . . .	1950

Damen-Mäntel.

Jugendl. Mantel mit Krimmerbes. Mz. 18	50
Warmer Flauschmantel, engl. gem. . .	1975
Ia. Flausch, moderner Schnitt . . .	2100
Tuchmantel mit Bisengarnierung . . .	2600

Kostüm-Röcke.

Praktischer Rock	Mk. 475
Moderner Sportrock	850
Aparter kariert Rock	950
Eleg. Rock, gestreift und kariert	1250

Wollwesten und Schals

Solide Strickwesten, schöne Farben Mk. 16	50
Wollschals für Kinder	275
Extra breiter Wollschal	650
Moderner breiter Seidenschal	375

Damen-Wäsche.

Taghemd, gut. Qual. m. Träg. u. Hohls. Mk. 295	
Beinkleid, dazu passend	295
Nachtheind mit Hohlsaum	550
Schlupfier, viele Farben	160

Herren-Wäsche.

Oberhemd, gestreift mit Kragen Mk. 75	
Sportkragen, Piqué	75
Selbstbinder, K-Seide	Mk. 1.75, 95
Hosenträger	Mk. 2.75, 150

Strümpfe.

Gute Baumwolle, schw. u. farb. 125	95
Macco, gute Qual.	Mk. 140
Sooken, Baumwolle	75 60
do. Ia. Seidenflor	95

Handschuhe.

Für Damen, Wolltrikot	Mk. 150
do. ganz gefüttert	275
Für Herren, gefüttert	250
do. Leder-Imitation	275

Taschentücher.

Batist, ausgeborgt und bestickt	30
Batist mit Hohlsaum	45
Herrentuch mit bt. Rand	60
Kindertücher 6 Stück im Carton Mk. 135	

Hauswäsche.

Küchentücher, kariert	Stück 75
Handtücher, Gerstenkora 45/100 Mk. 150	
Gedeck m. 6 Serv. weiß m. bunt. Rand	1150
Kaffeedecken, alle Größen von Mk. 450 an	

Wäschestoffe.

Cretonne, gute Ware	Mtr. 90
Croiss. finette, gute Ware	Mtr. 135
Damast 130 cm.	295
Bettkattun	125

Blusenstoffe.

Halbfanell, gestreift	Mtr. Mk. 175
Wolffanell, gestreift	375
Rohseide, gestreift	450
Schrüzen in großer Auswahl v. Mk. 150 an	

HCH. KÖNIGSBERGER · BAD EMS

Wählen Sie

zum

Emser Dezember-Markt

am Donnerstag den 4. Dezember

ab 10 Uhr vorm.: einen Frühschoppen

nebst Frühstück

ab 4 Uhr nachm.: TANZ

im Saalbau J. C. Flöck Ww.

Bad Ems, Marktstraße.

Wein und Bier in Glas und Flaschen.

Eintritt frei.

Felke-Verein Diez

Der Gründungstag ist unvorhergesehener Wahlverhältnisse wegen auf

Donnerstag 11. Dezember abends 8 Uhr, im „Heidelberger Fass“ verlegt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Bürger - Bürgerinnen
Deutsch-national

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel

Die Große Auswahl
Gediegenheit
Formenschönheit
Preiswürdigkeit

sind bekannte Tatsachen, wovon auch Sie sich durch einen zwanglosen Besuch meiner Ausstellungsräume überzeugen können.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt:
Sofas, Chaiselongues, eigene Werkstattarbeit, Rohrsessel, Triumphstühle, Ranchstühle, Nähstühle, Flurgarderoben, Diclenmöbel, Kinderstühle, Bilder usw. usw.

C. Backhaus · Coblenz · Löhrstraße 60/62
Fischelstraße 4

Durch günstigen Einkauf von

Bettfedern und Barchent

sind wir in der Lage nachstehendes aussergewöhnlich billiges Angebot zu machen:

Nr. 1 ein Deckbett mit Kissen	39.50
2	60,-
3	75,-
4	84,-
5	98,-

Von Nr. 2 an vollständig zweischalig,

Nr. 5 mit weißer Halbdauvertüllung.

Schlafstühle sind reichlich gefüllt.

Für Realität bürgt der Name unserer Firma.

Versand nach auswärts franko.

Gebr. Hecht

Limburg (Lahn).

Bottabad Ems
Freitags vormittags von 9-12 Uhr,
Freitags nachmittags von 2-6 Uhr,
Samstags von 11 Uhr vormittags bis
7 Uhr nachmittags.

Ab Donnerstag den 4. Dezember:

Grosses Gänse-Preisschiessen

Es lädt freundlich ein
Karl Strupp, Diez
Gasthaus „Zum Aaral“.

Zur Hausschlachtung

Salpeter und sämtliche Gewürze
empfohlen billig
Amtsapotheke Diez
Apotheke Holzappel.

Zweites Blatt zur Emser und Diezer Zeitung

Schriftleitung: August Rech.

Mittwoch, den 3. Dezember 1924.

Nummer 283

Vorherige Zusammensetzung der Parlemente.

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Tag an dem die Entscheidung fallen soll, welchen Kurs das deutsche Staatsrätschiff in den nächsten Jahren steuern wird. Der Wahlkampf ist auf seinem Höhepunkt angelangt. Minister wie früher aller Parteien halten ihre Reben an den bedeutendsten Plätzen der deutschen Länder, jeder bemüht, selbst die Dauernachfrage übergangsweise auf die Bedeutung des Tages an die Urne zu bringen.

Die Politik der deutschen Länder ist nun geworden in den letzten Wochen in Erwartung der bevorstehenden Entscheidung. Nur noch kurze Streitkämpfe sind es, die wie eine leise Warnung aufblitzen, um jedem Wähler eindeutig vor Augen zu führen, worum es geht. Die Gemeindewahlen, die in den vergangenen Wochen allenthalben stattgefunden haben, haben ein Bild gezeigt, das fast zu denken gibt. Ganz gleich ob sich eine bürgerliche oder eine sozialistische Mehrheit ergeben hat, ist die Mehrheit so knapp, dass ein erfolgreiches Abstimmen kaum zu erwarten ist. Und hieran ist nicht zuletzt die außerordentlich schwache Wahlbeteiligung vor allem gerade der bürgerlichen Kirche schuld, die in den meisten Fällen über schaft vom Konservativen nicht hinausging.

Gleichzeitig mit den Reichstagswahlen finden, wie bekannt, in einigen deutschen Ländern die Wahlen zum Landtag statt. Es sind dies Preußen, Hessen und Braunschweig, wozu noch die Bürgerschaftswahlen in Bremen und die bayerischen Gemeindewahlen kommen. In diesen Zusammenhang ist es nicht ohne Interesse, noch einmal die Parteiverhältnisse zu betrachten, wie sie in den letzten Landtagen gewesen sind. In Preußen war der Stand der Parteien: 136 Sozialdemokraten, 79 Zentrum, 76 Deutschnationale, 57 Deutsche Volkspartei, 27 Kommunisten, 24 Demokraten, 12 Wirtschaftspartei, dazu 2 Unabhängige, 2 Freien und 4 Parteilose. Auf Grund dieser Parteihäfen reagierte bei der Auflösung des Landtages, die beinahe gleichzeitig mit der des Reichstages erfolgte, die große Koalition, bestehend aus Deutscher Volkspartei, Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten.

In Hessen verteilten sich die 70 Abgeordneten folgendermaßen auf die Parteien: 25 Sozialdemokraten, 15 Zentrum, 10 Deutsche Volkspartei, 10 Bauernbündler, 5 Demokraten, 2 Kommunisten, 1 Deutschnationaler, 1 Deutsche Nationalpartei. Der Landtag war am 27. November 1921 gewählt worden und hatte bis zum 27. November 1924 gesetzträgige Gültigkeit. Durch Landtagsabschaffung wurde dieser sowohl verändert, da der Landtag gewesen war, und nunmehr gemeinsam mit den Reichstagswahlen stattfinden können. Von den 4 Landesministern gehörten 2 der Sozialdemokratischen Partei und je 1 dem Zentrum und den Deutschen Volkspartei.

Die braunschweigische Regierung beriefte auf der schwachen Mehrheit von 35 sozialdemokratisch-sozialdemokratischen Mandaten. Von den 4 Minister waren 3 Mitglieder der S.P.D. und 1 Mitglied der Demokratischen Partei. Von den 60 Abgeordneten im Landtag erhielten die Sozialdemokraten 29, die Volkspartei 12, die Deutschnationalen 10, die Demokraten 6, Fraktionslos 2 und die Kommunisten 1. Gewissmach hätte der Landtag am 20. Januar 1925 neu gewählt werden müssen, doch ist auch hier durch Landtagsabschaffung der Zeitpunkt und Bezeichnung der Wahl der 7. Dezember zum Wahltermin bestimmt worden.

Die Bremer Bürger stift über drei Gründe zur Auflösung, von oben bei mir haben festgestellt, dass 36 Sozialdemokraten, 26 Volksparteien, 19 Kommunisten, 16 Demokraten, 12 Deutschnationalen, 7 Bürgern, 3 Bauernbündler und 2 Zentrumsmitgliedern zusammengestanden. Der Senat bestand aus 7 Demokraten, 5 Volksparteien und einem Deutschnationalen nachstehenden Parteien: Die Legislaturperiode der Bürgerschaft wäre am 31. Dezember 1926 abgelaufen.

Zum Schluss noch ein Wort über die Verbindungsverhältnisse, die in den letzten Tagen vor allem aus süddeutschen Wahlkreisen bekannt gegeben worden sind. Es sind dies im Saarland zu einem Wahlkampf verhältnislosen Parteien innerhalb desselben Wahlkreises zusammengefasst, die dieselben Partei inne haben. Die anderen Wahlkreise sind laut Rechst, wahrscheinlich nur innerhalb eines Wahlkreisverbands zusammengestellt. Durch diese Verbindungsverhältnisse werden erreicht, dass die bestimmen der Wahlkreise innerhalb des Wahlkreisverbands gesammelt werden und, falls sie die notwendige Zahl erreichen, dann im angrenzenden Wahlkreisverbund aufgetreten kommen. Durch Erfahrung zum Reichswahlvorschlag haben alle größeren Par-

teien solche Verbindungsverhältnisse bekannt gegeben. Der Grund ist in dem Wunsche zu suchen, eine möglichst große Anzahl der lokalen aufgetretenen und bekannten Männer bei den Wahlen durchzubringen.

Protest des Hansabundes gegen die Finanz- u. Steuerpolitik des Reiches

Die zweite Befreiung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuererhöhungen vom 10. November d. J. hat den Präsidenten des Hansabundes, Dr. Hermann Höher, Berufung gegeben, in einer Eingabe an den Reichsfinanzminister auf die völlige Unzulänglichkeit der bisher zur Durchführung erachteten Maßnahmen des auf die Dauer untragbaren Steuerdrucks aufmerksam zu machen. In der Eingabe wird mit allem Nachdruck betont, dass eine Fortschreibung der gegenwärtigen Finanzpolitik eine Entfernung zwischen Staat und Wirtschaft herbeiführen muss, die das Reich in schwerer, umso größere Konflikte neue, wirtschaftliche Röte und untragbare Demunitionen ferner politischen Aktionsspielraum schaffen werden. Das unbedingt erforderliche Vertrauen in eine soziale und geordnete Staatsverwaltung bedingt absolute, heute in seiner Bedeutung vorherrschende Macht der Ausübung der Mittelmächte. Eine zahlenmäßig beträchtliche Krise an der Finanzbarriere, insbesondere der Kinder und Gemeinden und eine öffentliche Beobachtung ihrer Verwaltungsfähigkeit wird sehr ungünstig gemacht. Außerdem aber sei nach den bisherigen päpstlichen Bekanntmachungen schlosslich, dass Wänder und Gemeinden eine erstaunliche Einschränkung ihrer Verwaltungen überhaupt nicht vorzunehmen haben und ihr gewinntiger Apparat für die Wirtschaft völlig untragbar ist. Die Reichsregierung müsse mit äußerster Vorsicht auf die Kinder und Gemeinden eingehen um diese zur Einhaltung und Unterhaltung der von der Reichsregierung erwarteten Politik des inneren Friedensbaus zu veranlassen.

An einzelnen werden sich der Hansa-Bund in dieser Eingabe schließen, die von der Regierung offiziell weitere Verfehlung des wirtschaftlich ungehobenen Systems der Bonuszulassungen auf die Einkommen- und Gütersteuer. Das dauernde Verboten des notwendigen Neubaus des deutschen Steuerhauses sei für Staat und Wirtschaft zu plötzlich untragbar. Jedes Reichsamt wird in der Beobachtung der haushaltlichen Mitteln in den Steuerbürokraten geistet, wenn der Gesetzgeber sieht, dass in der 2. Steuerverordnung geschaffene Recht in der vor der Regierung hier einem angekündigten Form hinzugetragen. Die theoretischen Anwendungen, welche Regierung eingetragen haben, auf die Ausprägung des Haushaltswesens weitgehende Bezeichnung in die Wirtschaft getragen. Der Hansa-Bund wird natürlicherweise darum, Hoffnungen zu erwecken, solange nicht im Rahmen eines der Dauer ertragreichen Betriebszweiges jährlichen Steuer- und volkswirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und einer hier eingesetzten Erhaltung der sozialen Reparationsverpflichtungen ein durchdrückbar erscheinender Befreiungsklausur vorliege.

Seine schärferen, der Regierung gegenüber bereit zum Ausdruck gebrachten Forderungen auf sofortige Bildung des Steuerdrucks will der Hansa-Bund nach wie vor vollständig aufrechterhalten.

Um beiderseitiges Anstreben an den Reichstag und die jüngsten Mitglieder der Reichsregierung hat der Präsident des Hansa-Bundes auch diese auf die ersten Erfordernisse aufmerksam gemacht, dass die Fortschreibung der gegenwärtigen Finanz- und Steuerpolitik für die nächste Zukunft unserer wirtschaftlichen Entwicklung auszuhelfen werden müssen, und sie ebenfalls um eine weitgehende Verbilligung der dringendsten Forderungen der Wirtschaft und insbesondere von Gewerbe, Handel und Industrie gebeten.

Die Natur im Winter.

Nach dem schönen Herbst haben wir hoffentlich auch einen gleichen Dezember zu erwarten, und zum Schluss ein weißes Weihnachten, den Wunsch von Jung und Alt. Nur sein Regenwetter zum Fest, aber auch keinen starken Frost, dann die Wölfe ist immer noch neuer. Die weiße Wintersonne ist aber nicht nur schön, ein Wald in Schnee und Raureif wohl das materielle, was es geben kann sondern ebenso nützlich; unter ihr ruhen Tiere und Samen am sichersten und nicht vorzeitig wird das Leben angegriffen. Sie enthalte den frischen Auge auch manches Schönheits, das sonst nur der Spurz des Hunders bewirkt, in die Häute der Wiesenhörner, die man sonst nur durch Zufall zu Gesicht bekommt. Deshalb ist fest zu erwarten, dass diese eine schlechte Zeit, insbesondere für die denen Wintersport weltweit ist. Das Dorf versteckt in der Stille nicht minder mancherlei als das Dorf, das allen winterlichen Annehmlichkeiten nach der südlichen Landung des Weißenseepins in Amerika an die Umwelt nicht erkannt wurde ist dies sowohl als ein erstaunliches Zeichen der Bandlung des Geistes der Nationen gegenüber Deutschland zu begrüßen. Deshalb berechtigt es deshalb der Menschen, das sich die Welt auch dafür einsetzt, dem deutschen Volk die Möglichkeit zu erhalten, die bisher erzielten Resultate einer Friedensarbeit, die die R. 3 der sichtbare Beweis ist, feiner auch wirt-

schaflich auszunutzen zu können. Die gemäß dem Vertrag geforderte Verbilligung der Friedensbahnlinienanlagen wäre nicht viel; laublos seien sie oder sind ganz verhindert. Nur die Zimmermänner machen eine Ausnahme und ein paar kleinerliche Blätter, handhabt's leicht, das sich wieder durchschlägt. Besonders gern geschenkt wird die Mistel, dieser seltsame Schnarre, der durch sein gelagertes Duftwasser und seine wachsperlähmende Frucht eine Sonderstellung einnimmt. Bei mildem Wetter öffnet auch die schwarze Nieswurz oder Ohrfeige ihr Öl an die in ihrem Weiß mit dem Schnee verschmilzt. Dafür scheint ein Teil der Pflanzen in die Blumenwelt gewandert zu sein, wie Alpenveilchen, Schneeklötzchen, Teufelskralle usw., die jetzt zum Leben erwacht wurden, so frisch und fröhlich mitten in die an-

schließende auskriechen zu können. Die gemäß dem Vertrag geforderte Verbilligung der Friedensbahnlinienanlagen wäre nicht eine umfangreiche Befreiung großer Werte und eine schwere Schädigung der Wirtschaftlichkeit Deutschlands sondern auch im höchsten Grade unerwünscht. In der Auslandswirtschaft ist nicht nur die Regelung des Transportsvertrages durch die Befreiung des R. 3 zu erwarten worden, sondern man hat auch sofort die weitreichende Bedeutung leichterer Zugänge mit großem Aktionsradius für die ältere Entwicklung der großen Kolonialgebiete in Betracht gezogen. Wenn wir beispielhaft von Afrika nur die deutschen Kolonien betrachten und den Rückenwurf der einzelnen Gebiete mit ihren vielen verschiedenen gegenüberliegenden Gebietsverhältnissen gegenüberstellen, muss auch das alles technischen Errungenschaften in den Dienst kolonialer Produktion und Kulturbildung zu stellen. Die Anlage von weit ins Innere reichenden Eisenbahnlinien liefern vielfach unverhinderbare Schwellenstellen entgegen. Den klimatischen für Europareisenden nicht in Frage kommenden Gebieten hätte man lange Straßen zu bauen durch Begenden, die große Plantagenanlagen oder der Eingeborenenkultur zu Erwerb nicht geeignet sind. Der ungeheure Gebaudewert für den Bau solcher Straßen, sowie die unmöglichkeit genugend brauchbare Arbeitsträger zu finden verhindern bisher die schnelleren Kolonialwerke.

Die wirtschaftliche Erfährlung reicher Nachostmänner für die heimische Industrie, die Bedeutung der kolonialen Landwirtschaft und Viehzucht durch Förderung der friedlichen Bodenbesitz der Arbeiter und die wünschenswerte Steigerung der Zahl weisser Kolonisten, in den gefährdeten Blumen- und Goldhändlern der Kolonien, wurde durch den Anfang an Verkehrs- und Transportmöglichkeiten durch vorgenannte Umstände erreichbar oder ganz unmittelbar gemacht. Auch die Anlage von Verkehrsstraßen alle Automobilie war wegen der Klima- und Bodenverhältnisse bisher nur teilweise möglich und selten verwirklicht. Die Flußläufe in den Tropen können bis auf wenige Ausnahmen für Schiffahrt nur freudeweise, oft monatelang gar nicht nutzbar gemacht werden. Als Illustration diene folgendes: In Südafrika konnte ein 16-20 Jahre gesetzter Frachtwagen bei einer Beladung von 30-50 Tonnen nicht hoffentlich 35 Kilometer zurücklegen, mehr als 20-25. In Südkameru den Süden Südwestafrikas der Große Deutschlands von 1914 entstand, mit einer Regierungsbildung von vielleicht 5 Millionen, hatte man sich erst sehr spät zum Bau von Eisenbahnen entschlossen. Die von Durban ausgehende Nord- und Mittellandbahn umfasste bis 1914 nur ein einfache Streckenlänge. Der gekäumte Süden der Kolonie war aber für allen Transport von Rohstoffen für den Handel und Ausfuhr für die im Inlande ansässigen Europäer auf Trägerkarren angeschaut. Ebenso musste jede Post-Rohstoffaufwand, das Hauptaufzehrungsprodukt, Palmölkerne, Eisenstein und auf Regierungen zur Seite gebracht werden. Bei großem jährigem Rohstoffaufwand von 25 kg. pro Kopf waren bei 20 Millionen Normalbevölkerung 50 Transportwege von der Produktionsstelle bis zum Postenplatz keine Selbstverständlichkeit. Fast ähnlich lagen die Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika. Diese Kolonie, ein Land doppelt so groß wie Deutschland, hatte man sich erst sehr spät zum Bau von Eisenbahnen entschlossen. Die von Tanga ausgehende Nord- und Mittellandbahn umfasste bis 1914 nur einfache Streckenlängen. Der gekäumte Süden der Kolonie war aber für allen Transport von Rohstoffen für den Handel und Ausfuhr für die im Inlande ansässigen Europäer auf Trägerkarren angeschaut. Ebenso musste jede Post-Rohstoffaufwand, das Hauptaufzehrungsprodukt, Palmölkerne, Eisenstein und auf Regierungen zur Seite gebracht werden. Bei großem jährigem Rohstoffaufwand von 25 kg. pro Kopf waren bei 20 Millionen Normalbevölkerung 50 Transportwege von der Produktionsstelle bis zum Postenplatz keine Selbstverständlichkeit. Fast ähnlich lagen die Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika. Diese Kolonie, ein Land doppelt so groß wie Deutschland, hatte man sich erst sehr spät zum Bau von Eisenbahnen entschlossen. Wenn auch Dogo (größer als Bayern mit ca. 1 Millionen Einwohnern) verschiedener günstiger Umstände als Wirtschaftsbasis galt.

Östafrika hatte 1914 rund 1600 Kilometer Schienennetze, Central- und Namibbahn zusammen. Auch hier bestehen einmal die oben erwähnten Schwierigkeiten. Dazu kommt die Unmöglichkeit im Unwettergebiet leichtere für den Transport heranzuziehen, hauptsächlich wegen der Tiefe der Täler, nach deren Seiten die Tiere ertranken und sterben. Die in Zentralafrika herrschende Schlafrankheit wird von den Tiefe-Tiefstiegern auf Menschen und Tiere in verschiedenem Umfang übertragen. Ganz Doler werden entwölft und ganze Populationen sind zum Aussterben verurteilt, wenn die Bekämpfung der Schlafrankheit nicht energetisch und planmäßig in Ausübung gewonnen wird.

Im "Bayer 205" hat die deutsche Wissenschaft auf chemisch-medicinalischem Gebiet ein wirtschaftliches Mittel entdeckt, das von der Firma Bayer-Leverkusen unter dem Namen "Germanin" bezeichnet wird. Schon lange vor dem Krieg haben neben Prof. Koch bestehende Vertreter der medizinischen Wissenschaften gegen-

Gegenwartsrätsel und Zukunftsprobleme.

Z. III und Bayer 205.

Die Bedeutung deutscher Wirtschaft und Technik ist durch die erfolgreiche Auseinandersetzung des neuen Weltkriegs mit dem Weltmarkt gebracht worden. Rüstung, Fleisch und unterdrücktes Ausland in den Weltmarkten förderten die Produktion der Lebensmittel und die Zahl der Bevölkerung. Das war die Voraussetzung für die Zunahme der Bevölkerung und für die Wirtschaftlichkeit der Wirtschaft. Der Winterfeldzug des Haarschweins und der Winterschaden am Rindvieh steigern die Nachfrage und Drücken, Fleisch, Milch, Butter, Eier und die Blumen- und Goldhändler. Die Rinderhaltung ist eine der wichtigsten Erwerbsquellen der Landwirtschaft und auf Regierungen ist daher gebracht werden. Bei großem jährigem Rohstoffaufwand von 25 kg. pro Kopf waren bei 20 Millionen Normalbevölkerung 50 Transportwege von der Produktionsstelle bis zum Postenplatz keine Selbstverständlichkeit. Fast ähnlich lagen die Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika. Diese Kolonie, ein Land doppelt so groß wie Deutschland, hatte man sich erst sehr spät zum Bau von Eisenbahnen entschlossen. Wenn auch Dogo (größer als Bayern mit ca. 1 Million Einwohnern) verschiedener günstiger Umstände als Wirtschaftsbasis galt.

Östafrika hatte 1914 rund 1600 Kilometer Schienennetze, Central- und Namibbahn zusammen. Auch hier bestehen einmal die oben erwähnten Schwierigkeiten. Dazu kommt die Unmöglichkeit im Unwettergebiet leichtere für den Transport heranzuziehen, hauptsächlich wegen der Tiefe der Täler, nach deren Seiten die Tiere ertranken und sterben. Die in Zentralafrika herrschende Schlafrankheit wird von den Tiefe-Tiefstiegern auf Menschen und Tiere in verschiedenem Umfang übertragen. Ganz Doler werden entwölft und ganze Populationen sind zum Aussterben verurteilt, wenn die Bekämpfung der Schlafrankheit nicht energetisch und planmäßig in Ausübung gewonnen wird.

In "Bayer 205" hat die deutsche Wissenschaft auf chemisch-medicinalischem Gebiet ein wirtschaftliches Mittel entdeckt, das von der Firma Bayer-Leverkusen unter dem Namen "Germanin" bezeichnet wird. Schon lange vor dem Krieg haben neben Prof. Koch bestehende Vertreter der medizinischen Wissenschaften gegen-



Dr. Thompson's Seifenpulver
trotz größter Waschkraft
garantiert unschädlich!

Landwirte!

Die Zwangswirtschaft ist gefallen mit Hilfe der Deutschen Volkspartei. Einen freien Bauernstand auf freier Scholle, unbedrückt von unerträglichen Steuern dem Vaterland zu erhalten, ist das Bestreben der

Deutschen Volkspartei

Darum wählt Euren **HEPP**,

der an hervorragender, sicherer Stelle auf der Wahlliste der DEUTSCHEN VOLKSPARTEI steht.

seit durch Tochterzeit, Mühlen und Schleusen abgesegnet zu lassen, Forschungsreisen und neue Wege unternommen. Freizeit, Kosten, Opfer und auch Preis hatten neben der Schaffenskunst jeder unerschöpflich geleistet ehe europäische Krise kam, um die Schwierigkeiten von den gefährlichen angedrohten Kriegen zu befreien.

Seine Wirkungskraft hat im gegenwärtigen Verhältnis so Umfang und Bedeutung seiner überreichen Werke so große Auswirkungen und Ausstrahlungen auf jugendliche Sektoren gebracht, um die Gestaltung des Erbgutes zu sichern und den Geschäftsfeldern stand der Regier zu helfen, wie Deutschland land.

Das ist auch im Ausland vor und nach dem Kriege von markanter Kolonialaufbauspieler durchsetzt worden. Als noch im Kriege die Jahrehunderte langsamste Laboratoriumsweise in Übersee ein, rief er das Ausland in den neu entdeckten Weltmeeren möglich und notwendig machen, was Prof. Meine mit Überzeugung a. D. Dr. Ritter, welcher jahrzehnt ein Mitarbeiter in Amerika und Ostasien war, nach der technischen Wissenschaft Dr. Oelmann vom Reichsamt für Bildung in Berlin im September 1911 nach Amerika. Nach einer wissenschaftlichen Arbeit in Nordamerika und in besonderer Konzentration, sowie die Expedition umfassende Erfolge mit "Bauer 205" nachgewiesen, die vor der Welt Zeugnis ablegten, vor dem unverbrachten Kriegswochen deutlichen Vorsprung. Zur Preisgabe der Erfolge seiner Männer, die mit ungemeiner Geduld und durchdringlicher Zielstrebigkeit in humangen Laboratorien und in den Reichsamt Wissenschaften erworben wurden, in Deutschland durch seine beratende Beratungsvorstand bestätigt.

Als Anfang des Jahres 1924 die Erbgutforschung des Prof. Meine durch die Presse gingen, so man im Ausland bestimmt dank gerechnet, daß das deutsche Volk innerlich stärker Interesse für die Ausdehnung dieser Entwicklung zeigen würde, in Bezug auf Förderung der Nachfrage deutscher Arbeitskräfte. Die Bekämpfung der Schlafkrankheit mit dem deutschen Heilmittel jedoch in Ausland zu nehmen und unter weitgehender Aufsicht deutscher Ärzte zu organisieren, ist nicht nur aus menschlichen Überlegungen geboten, sondern auch aus praktisch wichtigen Gründungen notwendig.

Der innerhalb der heimischen Wirtschaftssphäre in eine gewisse feste Kleinstadt Einschließung bedeckende Es genügt nicht, daß durch allgemeine Wohlfahrt, Menschenraum und Schulenhandelschule werden, und daß die Kolonialmächte die Einschläge der Regierung unterzeichnen zu verhindern trachten. Eine Ausdehnung der Kolonialwirtschaft auf das Volk der Einheimischen würde sich bitter richten. Die Förderung der Schlafkrankheitsbekämpfung der schwangeren Frauen, in eiger Linie der Kampf gegen die Schlafkrankheit und anderer Tropenkrankheiten hat in den deutschen Kolonialstaaten seit den Tagen der Blaggenfahrt in Afrika an erster Stelle gelandet.

Der Regier ist in tropischen Gebieten nicht durch beliebige Einwanderung europäischer Bevölkerungsüberzahl zu schaffen, weil in den Tropen der Seele hervorzuheben Anstrengungen auf die Dauer ohne Schädigung ihrer Gesundheit nicht gewahrt werden. So wird und muß die Zukunft auf kolonialwirtschaftlichen Wege danach streben, durch unzählige Öffentliche menschliche Arbeitsschafft und Weltgeldschafft zu erzielen. Zugleich bleibt die Förderung der Gesundheitsversorgung der Einheimischen ebenfalls die Hauptaufgabe der Kolonialmächte.

Die Einführung von Tropischen können heute Erfordernisse in wenigen Tagen zu erledigen, wenn sie gebraucht werden, möglicherweise Monate und Jahrzehnte von Befreiungsbürgern gehandelt werden. Dagegen kommt unbedenklicher Aufwand an Mühe und Anstrengung, um die Gefahren und Schwierigkeiten der Tropenkrankheiten zu überwinden.

Die mit "Bauer 205" in Afrika erzielten Erfolge und die technisch-wissenschaftliche Durchdringung des Prof. Meine den Gehalt der Tropischenwissenschaften zu Nutzensoffnungen, an denen nicht nur Deutschland, sondern auch andere Interessiert. Dieser denkende Mensch mag dagegen eintraten, daß die Fortschreibung der Arbeit der Geisteswissenschaften in Friedenszeiten dem deutschen Volke geschieht, wie die weltweite Zusammenhang die Förderung des Weltkulturs "Germany" mit dem Reparationsproblem zu bringen ist, welche die Worte des Prof. Durley der Universität Oxford charakterisierte, die amfangs 1924 in der englischen Presse zu lesen waren.

Die deutsche Endlösung "Bauer 205" zur Erfahrung der Schlafkrankheit ist ein hochdotierter Schutz vorwärts, die Tropenländer bewohnbar zu machen. Diese deutsche Endlösung ist für alle Nationen mit tropischen Kolonien, von Südländer Wirtschaft, doch sie auf einen Schlag ins helle Licht rückt, wie verberghen darum es ist, eine große wissenschaftliche Aktion wie Deutschland in eine solche Rolle zu bringen, die es bis immer schwerer macht, ihre wissenschaftlichen Fortschritte vorzutragen. Diese Erfordernisse wird wahrscheinlich finanziell weit wertvoller

sein als die ganze Summe der ursprünglich geplanten Kriegserhaltung.

"Bauer 205" sind Kolumbiens deutsches Sein gegeben, durch deutsche Arbeit und Beharrlichkeit zu unvergleichlichen Erfolgen geführt. Deutschland hat berechtigte Ansprüche auf Gegenleistung. Wir brauchen Neeland in Übersee. Die Nachfrage der deutschen Kolonien ist eine Lebens- und Schlafkrankheit für das ganze deutsche Volk. Es ist notwendig, daß wir selbst zu dieser Errungenschaft kommen, damit auch das Ausland es erkennt und begreift.

Es weihnachtet sehr

Von Helmut Mönnig.

Vom schönen Oktobr grüßt gleich durchsetzt mit roten Rosen und Blüten sind meine beiden kleine herzergespannen und beten um ein Glücksjahr mit der Mutter. Mit leuchtenden Augen erkenne ich, daß es draußen in den Wäldern weihnachtet. Was hat das Kindlein doch alles für Wünsche ausgestellt, eine Märchenwelt in über Nacht in allen Schaukästen entstanden. Davor stehen sie Kinder mit königlichen, strahlenden Gesichtern. Es zaubert und raucht durch die dunklen Tage von wunderlichen Weihnachtsabenden, und vergessen hat mein Junge den Herbst mit seinen Grünen. Alles Grüne ist verhüllt in der Beweinung des treuen Petrus. Unauslöschlich schwören die beiden Dampfmaschine und Pendeluhren, von Sonnenterrarium und Wocherbogen, von Sternenwagen und Puppenwagen. Besiegen sind auch sich für mich der Morgen und sein Sonnen, mein Zimmer ist durchfüllt von festlichem Weihnachtspalast und aus den Augen meines Kindes glänzen schon heute vier kleine Weihnachtslichter.

"Wann, weißt du noch, im vorjährigen Jahr, das Feuerwerk und unter Schallere?" (die erste in diesem Leben), fragt mein Vater. "Wann, ich kann mein Gedicht noch, ich habe es nie immer heimlich hergeschrieben." Mit einer Hilfe sagt mir der Junge "sein" Gedicht, daß er sich auf der Schule herzogen darüber: "Was drauß' sonst Walde sonst, ich bin ich muß wohl sagen, es wiss-

nachrichtlich." Durch unter dunkles Zimmer schlüpft der Weihnachtsgeist, er kaut in alle Hörner und zieht dem Christkind die guten und bösen Kinder. Wir leben Bettleben die Kreime mit dem Jesuskindchen, befreit von der holdseligen aller Mütter. Christkindchen führt durch den Winterwald und wo es hinkommt, da glänzt im Menschen ein Weihnachtbaum.

Sie holt empfinden beide, daß es Schlaufenzeit ist, und sie vor mir gehen müssen. Ich höre sie noch leise plaudern, dann wird es still im Kinderzimmer und nur ein paar Seufzer meines Jungen lösen mich einen Traum vermuten.

Wieder Hausfrauenjungen, die mich bei dem Eintritt meiner Kinder ganz erfüllten, sind verschwunden. Sie bin in Weihnachtsgeschenken verloren, und vier lächelnde Lüttchen kommen mir nicht mehr aus dem Sinn.

Alles Bilder zeigen auf, ich erode selbst noch einmal den Zauber einer Kinderbegeisterung mit all ihrem Glück. — Das füllt mir ein hingeworfenes Wort meines Lehrers ein: "Das bekommen wir, wenn es nicht zu teuer ist." In großer Bedeutung kenne ich eine große Geschichte erfahrenen, die meinen, mein, unsrer Kinderwelt erzählt, nach welchen wir uns sehr unterscheiden und ähnlich sind. Durch die Überzeugung sind wir Menschen so sehr in der Mutter verwurzelt, daß wir mit unseren Alltagssorgen nicht einmal vor dem kleinen Kinderparadies halt gemacht haben. Der Knast nun ein Goldeneil in der Kindesseele und nimmt ihr die törichte unbekannte Art des Wunsches.

Ich las einmal einige Worte über Erziehung von Jean Paul, die mir einfallen:

"Sie, nie hat eins je seiner rein- und reicherlichen Mutter vergeben. Auf den alten Dingen der bunten Kinderzeit, nach welchen wir uns sehr unterscheiden und ähnlich sind. Durch die Überzeugung sind wir uns sehr in der Mutter verwurzelt, daß wir mit unseren Alltagssorgen nicht einmal vor dem kleinen Kinderparadies halt gemacht haben. Der Knast nun ein Goldeneil in der Kindesseele und nimmt ihr die törichte unbekannte Art des Wunsches.

Die deutsche Endlösung "Bauer 205" zur Erfahrung der Schlafkrankheit ist ein hochdotierter Schutz vorwärts, die Tropenländer bewohnbar zu machen. Diese deutsche Endlösung ist für alle Nationen mit tropischen Kolonien, von Südländer Wirtschaft, doch sie auf einen Schlag ins helle Licht rückt, wie verberghen darum es ist, eine große wissenschaftliche Aktion wie Deutschland in eine solche Rolle zu bringen, die es bis immer schwerer macht, ihre wissenschaftlichen Fortschritte vorzutragen. Diese Erfordernisse wird wahrscheinlich finanziell weit wertvoller

Stern's Stern's

Weihnachts-Verkauf

Zweck und Nutzen

dieser Veranstaltung ist, für Sie:

zu riesig billigen Preisen
gute mollige Winter-Kleidung

jeder gewünschten Art zu kaufen — und für mich:

Kunden zu werben und zu erhalten durch
wirklich hervorragende Leistungen

hinsichtlich

der vielseitigen grossen Auswahl
der guten Qualitäten und
der niedrigen Preise.

*

Denken Sie bei meinen Angeboten immer:

Auch für den angezeichneten niedrigsten Preis

erhalten Sie bei mir immer etwas Gutes.

Besuchen Sie meine Geschäfts-Etage —

lassen Sie sich bei mir beraten —

hören Sie meine Preise —

und nur, wenn Ihnen Bedienung, Ware und Preis zusagt, dann kaufen Sie

Sie waren ebenso höflich bedient —

wenn Sie nicht kaufen.

Winter-Mäntel, Ulster, Ragians,
Schweden-Mäntel

in guten Qualitäten,
in leichten Formen,
hell-, mittel- und dunkelblau
in modernen Farben
98.- 75.- 58.- 45.- 35.- 29.- 25.00
R.M.

Herren-Ulster u. Mantel aus schweren
Stoffen mit Rückengurt und Falten, breite Besätze
39.50 R.M.

Herren-Schweden-Mäntel
aus modernen Fischgrätmustern, moderne Taschenform
44.00 R.M.

Herren-Schweden-Mantel aus mo-
derne
covercoatartigen Stoffen, sehr gute Passform . . . 48.00 R.M.

Herren-Schweden-Mantel in ver-
schieden.
heiter u. dunkl. Fischgrätmustern, allgemeine Form
52.00 R.M.

Herren-Schweden-Mantel in mod. Farben, chice lange Form, gute Verarbeitung
59.00 R.M.

Herren-Schweden-Mantel in verschiedenenfarbigen Flanschstoffen, hell u. dunkel, mit
ang ewebtem Futter, warmer, molliger Winter-Mantel
65.00 R.M.

Marengo-Paletots einzig, ohne Samtkragen, solide Verarbeitung . . . 29.50 R.M.

Marengo-Paletots zweireihig mit Samtkragen, schwere solide Ware, gute Passform . . . 49.00 R.M.

Marengo-Paletots ein- und zweireihig mit und ohne Samtkragen, gute Verarbeitung . . . 59.00 R.M.

Marengo-Paletots zweireihig mit Rückengurt und Falten, allgemeine Schwedenform
69.00 R.M.

Herren-Anzüge in vielen modernen
Farben und guten
Qualitäten
75.- 69.- 58.- 52.- 48.- 39.- 36.- 29.- 25.00
R.M.

Stern

Coblenz, Firmungstrasse 14.

Erster Stock.

Alle

irgendwo und irgendwie,
in Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen pp.
angezeigten

Bücher, Zeitschriften
und Musikstücke
sind zu gleichen Preisen
durch mich
zu beziehen

*

Ph. H. Meckel, Diez a. d. L.
Buchhandlung Fenzl 285.

Hersteller zahlt 100 Mark, wenn Kam-
poldia nicht in 1 Minute bei Mensch und Tier
Kopf, (Brut) verträgt. Kaino,
Kleider, Wanze mehr. Kaino,
Filtz. Anwendung. Kainoplas (B)
empfiehlt Drogeum, Apoth. Roth in Bad Ems
in Diez. Dross. Zinnherzmarke. Wilhelmstraße 25

Molkerei Süssrahmbutter

täglich frisch in 1/2 und 1 Pfund-Stücken bei
Albert Kauth, Bad Ems.

J. Böhler, Limburg

Pianos
Flügel und Harmoniums

Musik-Instrumente aller Art.

Reichhaltiges Lager in Grammo-
phones und Platten.

Musikalien.

Reparaturen fachgemäß.